



Groß ist stets das Gedränge beim Start am Karlsfelder See. Insgesamt werden wieder 1100 Triathleten starten. FOTO: HAB

Schwimmen, radeln, laufen

TRIATHLON 33. Auflage am Sonntag in Karlsfeld

Karlsfeld – Es ist fast so etwas wie ein ungeschriebenes Gesetz, dass das Wetter passt, wenn in Karlsfeld der alljährliche Triathlon stattfindet. Auch für die 33. Auflage am morgigen Sonntag sind die Vorhersagen ordentlich.

Am Mikrofon wird Udo Fesser die Triathleten und die Zuschauer durch die Veranstaltung begleiten – auch darauf ist Verlass. Der 57-Jährige, der in diesem Jahr in Roth seinen 20. (!) Ironman absolviert hat, macht den Job schon seit 30 Jahren. Mindestens genauso sicher wie die Witterung ist sein Einsatz als Stadionsprecher. „Ich bin quasi ein Urgestein“, sagt Fesser am Telefon und lacht.

Leuten wie ihm ist es zu verdanken, dass der Karlsfelder-Triathlon – abgesehen von einer kurzen Durststrecke – seit seiner Premiere 1983 so beständig stattfindet. Andere ähnliche Veranstaltungen in der nahen bayerischen Umgebung taten sich da zuletzt etwas schwerer.

Selbstverständlich ist das heutzutage nicht mehr. „Es ist ein Kampf, Helfer zu finden. Oft packen Freunde aus dem privaten Umfeld mit an“, so Fesser. Der veranstaltende Verein bringt rund 85 Unterstützer zusammen. Dazu kommen noch etwa 30 bis 35 Personen der Polizei, des Roten Kreuzes und der Wasserwacht.

Es gab Zeiten, da hielten sich Teilnehmer und Ehrenamtliche die Waage. Heute ist das Verhältnis klar gegensätzlich. „Es steht Spitz auf Knopf. Man muss schon vielen hinterherrennen.“ Immerhin: An interessier-

ten Sportlern mangelt es nicht. Das Startfeld wird vermutlich – die Nachmelde-Anfragen sind sehr hoch – wieder mit 1100 Teilnehmern ausgefüllt sein. Angeboten werden die Volksdistanz (500m Schwimmen, 25km Rad, 5km Laufen) und die Olympische Distanz (1500m Schwimmen, 46km Rad, 10km Laufen).

Die Rad-Strecke führt wie gewohnt über die extra dafür gesperrte Bundesstraße B 471. Doch warum werden eigentlich 46 Kilometer gefahren und nicht wie normal auf der Kurzdistanz 40 Kilometer? „Das war immer so und wir sind irgendwie dabei-geblieben“, sagt Fesser. Ein kleines Alleinstellungsmerkmal, das zudem einen positiven Aspekt im Hinblick auf die Sicherheit hat: „Wir ha-

ben eine etwas engere Stelle. Durch die zusätzlichen Kilometer verhindern wir, dass sich die unterschiedlichen Startintervalle dort im Gegenverkehr treffen.“

Zusammenfinden wird dafür nach der Veranstaltung das zehnköpfige Organisationsteam. Nebst der Nachbesprechung kommt dort immer schon die Frage auf, auf wen man auch im kommenden Jahr zählen kann. Wie sieht es mit dem Moderator aus? „Der bleibt dabei“, sagt Fesser.

Etwas will er 2024 dann aber doch ändern. „Ironman will ich keinen mehr machen. 20 sind genug“, lacht Fesser. Recht hat er. Aber bei so einem Triathlon-Urgestein kann man sich wohl nie ganz sicher sein.

MATHIAS MÜLLER

Souveräner Bayerischer Meister

STOCKSCHIESSEN Engelbert Schreier aus Sigmertshausen siegt

Sigmertshausen – Sigmertshausen ist eine Hochburg der Stockschiützen. Ein ganz Großer in den Reihen der Sigmertshausener ist Engelbert Schreier. Der 19-Jährige hat mit großem Vorsprung die Bayerische Meisterschaft gewonnen, die in Schaftlach (Nähe Tegernsee) ausgetragen wurde. Er durfte noch in der U 19 antreten und siegte hier in zwei Durchgängen souverän mit 316 Punkten. Der Zweitplatzierte, Lukas Huber vom TSV Niederviehbach, kam auf 275 Punkte und Simon Huber vom SSV Zimmern nahm mit 264 Punkten Platz 3 in dem 17 Teilnehmern umfassenden Feld ein. „Er hat die gesamte Konkurrenz sauber rasiert“, freute sich sein Vater, der 2016 mit dem Sigmertshausener Team in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist.

Dieser grandiose Sieg des jungen Sigmertshausener Landmaschinenmechanikers freute nicht nur ihn selbst riesig, sondern auch seinen Betreuer Georg Kellner aus Oberroth, der als „Taktik-Fuchs“ beschrieben wird. Schreier ist sowohl im ersten als auch im zweiten Durchgang auf je 158 Punkte gekommen und durfte erst dann freudestrahlend die Goldmedaille in



Mit Engelbert Schreier (M.) freuen sich auch Betreuer Georg Kellner (L.) und Vater Engelbert Schreier über die Bayerische Meisterschaft. FOTO: OST

Empfang nehmen. Er will auch bei der Deutschen Meisterschaft, die im September in Kühbach (Landkreis Aichach-Friedberg) ausgetragen wird, ein Wörtchen mitreden. Hier haben sich nur fünf Stockschiützen aus Bayern qualifiziert. Wettkampferfahrung auf hohem Niveau besitzt Schreier bereits. 2019 und 2022 ist er Bayerischer Vize-Meister geworden.

Sein bisher größter Erfolg war der Gewinn der Europameisterschaft mit der Nationalmannschaft im März 2020, der in Sigmertshausen groß gefeiert wurde. Dennoch ist der ruhige junge Stockschiütze auf dem Boden

geblieben und gönnt sich weiterhin gesellige Momente in der großen Stockschiützenfamilie des Ortes. Mit der 2. Mannschaft des EC Sigmertshausen ist er ja erst vor kurzem in die Oberliga aufgestiegen. Was man leisten muss, um so erfolgreich bei der Bayerischen und Deutschen Meisterschaft zu sein, wissen nur Insider: Da muss man sechsmal massen, sechsmal auf den Stock schießen, sechsmal Eck-Massen und auch beim Kombinieren eine großartige Leistung zeigen. Und das trauen die Sigmertshausener „Bertl junior“ auch bei der Deutschen Meisterschaft zu. OST

In der ersten Runde war Schluss

TISCHTENNIS Sabine Winter scheidet bei Turnier in Ljubljana aus

Dachau – Das ging schnell: Ohne einen Sieg im Gepäck kehrte Sabine Winter vom mit 250 000 US-Dollar dotierten WTT Star Contender-Turnier aus der slowenischen Hauptstadt Ljubljana in die Heimat zurück. Die Spitzenspielerinnen des Tischtennis-Bundesligisten TSV Dachau

1865 verlor gleich in der ersten Runde gegen die 14 Plätze hinter ihr in der Weltrangliste auf Position 56 zu findende He Zhuojia aus China mit 5:11, 3:11 und 3:11.

TSV-Neuzugang Tin-Tin Ho verpasste den Sprung in das Hauptfeld. Die Chinesin siegte zunächst in der Qualifikation

in fünf Sätzen gegen Camille Lutz aus Frankreich mit 11:6 im finalen Durchgang. Anschließend musste sich die Wahl-Engländerin aber Bernadett Balint (Ungarn), die in der Bundesliga bereits für die DJK Kolbermoor aktiv war, mit 11:6, 7:11, 5:11 sowie 7:11 geschlagen geben. mast

Zwei Landkreisteam im Finale des weltweit größten E-Jugend-Turniers

MERKUR CUP Die Jungs des ASV Dachau und die Mädels der SG Röhrmoos/Schwabhausen spielen beim großen Finale in Unterhaching

Dachau/Röhrmoos/Schwabhausen – Finale, oh-oh, Finale! Gleich zwei Teams aus dem Landkreis Dachau sind bei der Endrunde des Merkur CUP am heutigen Samstag in Unterhaching dabei.

Die U11-Fußballjungs des ASV Dachau gewannen vor zwei Wochen das Bezirksfinal-Turnier in Ebersberg und qualifizierten sich damit souverän für die letzte Runde des weltweit größten E-Jugendturniers. Das Ziel der Stadtwälder: Spaß haben und die beste Platzierung einer ASV-Mannschaft beim Merkur CUP erreichen – das wäre das Halbfinale. Für die Trainer Michael Urban, Christian Bistran und David Aschbichler wird es schwer, denn sie können personell auf alle Spieler zurückgreifen. Natürlich wol-



Unterhaching, wir kommen! Der ASV Dachau setzte sich im Bezirksfinale durch.

len sie versuchen, allen Jungs genügend Spielzeit zu geben, aber pro Spiel dürfen nur elf Spieler eingesetzt werden. Der eine oder andere wird also wohl zuschauen müssen.

Aber auch die Mädchen der SG Röhrmoos/Schwabhausen kämpfen beim Finale in Unterhaching um den begehrten Pokal. Mit zwei Siegen in den ersten beiden Spielen des Bezirksfinals qualifizieren sich die jungen Fußballerinnen der Spielgemeinschaft souverän für die Endrunde in Unterhaching. Mit insgesamt 14 Treffern waren sie die offensivstärkste Mannschaft. Jetzt heißt es in Unterhaching noch einmal alles geben und die Spiele gegen namhafte Gegner genießen. Die Spiele beginnen um 10 Uhr. FREDERIC RIST



Zufriedene Gesichter beim SVO-Nachwuchs im Allgäu: Wieder schafften es beide teilnehmende Gruppen auf das Siegerpodest.

FOTO: SVO

Serie hält im Allgäu

SVO-Turnnachwuchs erfolgreich

Odelzhausen – Die Siegesserie reißt nicht ab: Nach den Erfolgen beim Münchner Pokal und den Deutschen Turngruppenmeisterschaften in Berlin war der SV Odelzhausen auch beim Allgäuer Turnernachwuchs-Treffen in Sonthofen vorn dabei. Die Kinder-Wettkampfgruppe (KGW 1) triumphierte unter 16 teilnehmenden Vereinen, der Nachwuchs kam inmitten von zwölf Mannschaften mit einem zweiten Platz ebenfalls aufs Treppchen.

Sowohl im Laufen als auch beim Werfen und der Überraschungsaufgabe – einer Mischung aus Schnelligkeit und

Geschicklichkeit – schaffte es die SVO KGW 1 Gruppe (8-12 Jahre) zur vollen Punktzahl. In der „Königsdiziplin“ Turnen reichte die zweitbeste Wertung (7,60 von 8,00 möglichen Punkten) zum knappen Sieg vor dem TSV Vaterstetten und dem TSV Heising. Knapp ging es auch bei der SVO-Nachwuchsmannschaft (11-14 Jahre) zu: Trotz der besten Turnwertung (9,25 Punkte), einer 10,00 im Werfen und einer 9,20 im Tanzen mussten sich die Sportlerinnen dem TSV Heising knapp geschlagen geben. Auf dem dritten Platz landete der FC Edenstetten. dn